

Zur Geschichte des Altgermanistischen Kolloquiums

Das „Altgermanistische Kolloquium“ wurde als fakultätsweiter, interdisziplinärer Arbeitskreis in den 1970er Jahren von Prof. Dr. Karl Stackmann und Dr. Ludger Grenzmann gegründet.

Nach einer kurzen Pause in den 1980er Jahren wurde das Kolloquium mit einem veränderten Konzept wiederbelebt: Das Ziel der Veranstaltung besteht seitdem darin, Doktoranden des Seminars, Wissenschaftler aus verschiedenen Disziplinen und auswärtige Gäste miteinander ins Gespräch zu bringen. Heute versteht sich das „Altgermanistische Kolloquium“ als ein offenes Forum, das sich auch an fortgeschrittene Studierende richtet. Interessenten aus den unterschiedlichen Fächern der Fakultät sind daher herzlich willkommen.

Programm

12.11.2008

Silke Winst (Göttingen)

*Minne als Krankheit:
Zur Pathologisierung und Kultivierung von Begehren
in mittelalterlicher Literatur*

17.12.2008

Anna Kathrin Bleuler (München)

*Zur Poetizität des Jahreszeitenbildes
in Neidharts Sommerliedern*

21.01.2009

Heike Sahn (Göttingen)

Formel und Tradition im „Heliand“

Dr. **Silke Winst** hat an den Universitäten Potsdam und Edinburgh Germanistik, Anglistik und Russistik studiert. Sie wurde Anfang 2008 an der FU Berlin mit einer Arbeit zu „Amicus und Amelius: Kriegerfreundschaft und die Alterität der mittelalterlichen Beziehungskultur“ promoviert. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind literarische Geschlechterkonzeptionen und Fragen der Identitätskonstruktion. Ihr aktuelles Projekt befasst sich mit der kulturellen Funktion der Liebeskrankheit. Silke Winst ist seit Oktober 2007 Lehrkraft für besondere Aufgaben am Seminar für Deutsche Philologie.

Dr. **Anna Kathrin Bleuler** hat in München Germanistik und Theaterwissenschaften studiert. Sie wurde dort 2006 mit einer Arbeit zu „Überlieferungskritik und Poetologie. Strukturierung und Beurteilung der Sommerlieder Neidharts auf der Basis des poetologischen Musters“ promoviert, die Ende des Jahres in den MTU erscheinen wird. Ihre Arbeitsschwerpunkte gelten der Lyrik Neidharts sowie dem volkssprachigen und lateinischen Humanismus. Kathrin Bleuler war Mitarbeiterin im Münchener Doktorandenkolleg „Textualität der Vormoderne“, im SFB „Pluralisierung und Autorität in der Frühen Neuzeit“ und ist derzeit akademische Rätin an der LMU.

PD Dr. **Heike Sahn** hat Germanistik und Geschichte in Kiel und Tübingen studiert. Sie wurde 1998 mit einer Arbeit zu „Dürers kleineren Texten“ promoviert, die 2002 in Tübingen erschien. Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt betrifft die Überlieferung und poetischen Verfahren der altsächsischen Literatur. So trägt die Habilitationsschrift den Titel: „Die bessere Geschichte. Zur Erzählkonzeption des *Heliand*“ (2007). Heike Sahms derzeitiges Forschungsprojekt widmet sich der Bilder-*ars moriendi*. Dazu hat sie im letzten Jahr mit einem Stipendium der Humboldt-Stiftung in Cambridge gearbeitet. Im Wintersemester hat sie die zweisemestrige Jacob-Grimm-Gastprofessur am Seminar für Deutsche Philologie angetreten.

